

Medienmitteilung vom 3. Februar 2010

TANZ 2

«ELETEM !» VON OLIVER DÄHLER UND «WHITE LIES» VON KEN OSSOLA

Uraufführungen

PREMIERE: SAMSTAG, 20. FEBRUAR 2010, 19.30 UHR, BÜHNE LUZERNER THEATER

«TANZ 2» – die zweite Produktion von «Tanz Luzerner Theater» ist eine neue Herausforderung für das junge Ensemble, ein weiteres physisches und mentales Abenteuer. Beide Uraufführungen des Programms halten für das Publikum choreografische Entdeckungen bereit.

«ELETEM !» von Oliver Dähler

In «GoldbergVariationen» – einer Zusammenarbeit mit «Lucerne Festival» 2008 – befasste sich Oliver Dähler mit Barocktanz im Kontrast zu strukturierten Improvisationen. Mit dem vierten Streichquartett von Béla Bartók hat er sich nun einer neuen Herausforderung gestellt.

«Béla Bartók verbindet die Tonalität der Volksmusik mit der streng klassisch-romantischen Form zu einer eigenständigen Moderne, die zugleich auch eine Brücke zwischen Ost und West bildet. Diesem energiegeladenen Spannungsfeld des immerwährenden Ringens zwischen Fremdbestimmung und eigener Identität eröffnet die eigenständige Sprache des Tanzes eine neue Ebene. Bartóks viertes Streichquartett, das ich in «ELETEM !» verwende, ist formal sehr komplex, hat einen unglaublichen Reichtum an Emotionen und Rhythmen. Deshalb ging es zunächst einmal darum, die Tänzer auf die Musik zuzuführen, ihnen den Aufbau verständlich zu machen – das Prinzip der Spiegelung zum Beispiel, das ich choreografisch durch getrennte Auftritte von Männer- und Frauengruppen sichtbar werden lasse. Wir haben uns eingehend mit Synkopen beschäftigt, um die Rhythmik körperlich zu verinnerlichen. Ich denke, das ganze Stück – vor allem die schnellen Sätze – lebt davon, dass die Tänzer das spüren und physisch erfahren.» *Oliver Dähler*

Für «ELETEM !» konnte das Zürcher «Merel Quartet», das international auf sich aufmerksam macht, zu einer Zusammenarbeit gewonnen werden.

Musik	Béla Bartók, Viertes Streichquartett, live gespielt vom Merel Quartet, Zürich
Choreografie/Bühne	Oliver Dähler
Kostüme	Catherine Voeffray
Licht	David Hedinger
Dramaturgie	Brigitte Knöss
TänzerInnen	Madeleine Crist, Chiara dal Borgo, Rachel Lawrence, Ha Young Lee, Cecilia de Madrazo Abad, Salome Martins; Samuel Déniz Falcón, Davidson Santos de Farias, Andrea Mirabile, Ihsan Rustem, Luca Signoretti, Bert Uyttenhove

Dauer ca. 27 Minuten

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch

Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • lisa.schilling@luzernertheater.ch

«White Lies» von Ken Ossola

Ken Ossola wurde in Genf ausgebildet und tanzte am «Nederlands Dans Theater» unter Jiří Kylián. Seit 1999 arbeitet er überwiegend als Choreograf. Für seine Arbeiten wählt er immer wieder unterschiedliche Ausgangspunkte – eine Situation, eine Begegnung, eine Erinnerung, eine Fotografie, ein Kunstwerk ... Für «White Lies», seiner Kreation für «Tanz Luzerner Theater», gab die Musik den Anstoss. Dynamik und Kraft, Zerrissenheit und tiefes Gefühl, vor allem aber die Menschlichkeit von Dmitri Schostakowitschs Kammer-sinfonie für Streicher waren die Motivation für seine choreografische Auseinandersetzung. «Ich wollte ein Stück machen, das von Intimität erzählt – der Intimität unter Tänzern, aber auch der zwischen Tänzern und Zuschauern. Ich spiele gern mit Gegensätzen, mit permanentem Widerspruch, Regelbruch, dem Stören der Harmonie. Die Arbeit ist eine Herausforderung für Körper und Darsteller auf der Suche nach Balance in einer Situation, die sie ins Ungleichgewicht bringt, sie destabilisiert. Die physische Sprache erzählt von Gefühl, Sensibilität, Liebe und Fürsorge, Poesie – gebrochen durch pure Aggression.» *Ken Ossola*

Ken Ossola schätzt die langjährige Teamarbeit mit dem Kostümbildner Edward Hermans und dem Lichtdesigner Kees Tjebbes und den Austausch mit den Tänzerinnen und Tänzern. Auseinandersetzung ist erwünscht, aber Humor darf dabei nicht fehlen – und der soll sich durchaus auch auf die Zuschauer übertragen.

Musik	Dmitri Schostakowitsch, Kammer-sinfonie für Streichorchester, op. 110a* (Instrumentation: Rudolf Barschai)
Choreografie	Ken Ossola
Kostüme	Edward Hermans
Licht/Bühne	Kees Tjebbes
Konzept	Ken Ossola, Kees Tjebbes
Dramaturgie	Brigitte Knöss
TänzerInnen	Madeleine Crist, Chiara dal Borgo, Rachel Lawrence, Ha Young Lee, Cecilia de Madrazo Abad, Salome Martins; Samuel Déniz Falcón, Davidson Santos de Farias, Andrea Mirabile, Ihsan Rustem, Luca Signoretti, Bert Uyttenhove

Dauer ca. 30 Minuten

* Einspielung von CD: Salzburg Chamber Soloists, Leitung: Lavard Skov-Larsen, (p)+(c) 2002 Coviello Classics

WEITERE VORSTELLUNGEN:

Mi. 24.2. (19.30 Uhr) | Fr. 26.2. (19.30 Uhr)
So. 7.3. (13.30 Uhr) | So. 14.3. (19.30 Uhr)* | Sa. 27.3. (19.30 Uhr)
Sa. 17.4. (19.30 Uhr) | Do. 22.4. (19.30 Uhr) | So. 16.5. (20.00 Uhr)

Rendezvous surprise am 27. März 2010 im Anschluss an die Vorstellung

* Vorstellung zum Einheitspreis CHF 39.-

NÄCHSTE TANZPREMIEREN:

«Tanz 3: BING, BANG, BOOM», Samstag, 10. April 2010, Bühne Luzerner Theater
«Dancemakers Series #1», Freitag, 4. Juni 2010, Südpol

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

MEREL QUARTET

Das Merel Quartet wurde 2002 gegründet und ist in Zürich ansässig. Seine rege, europaweite Konzerttätigkeit führt das Quartet in renommierte Konzertsäle wie die Wigmore Hall in London und die Tonhalle Zürich. Daneben ist es zu Gast bei internationalen Festivals wie «Lucerne Festival», Salzburger Festspiele, «Kunstfest Weimar», «Menuhin Festival» Gstaad, «Ommagio a Palladio» in Vicenza und Ittinger Pfingstkonzerte. Zu den kammermusikalischen Partnern gehören Künstler und Ensembles wie Ruth Ziesak, Juliane Banse, Dénes Várjon, Heinz Holliger, Jörg Widmann, Erich Höbarth, Julian Bliss, Thomas Demenga, Nobuko Imai, Panocha Quartett und das Quatuor Mosaiques. Die Vielfältigkeit seines Repertoires zeigt das Merel Quartet sowohl in Konzerten als auch in Radioaufzeichnungen: neben Schwerpunkten auf klassischen und romantischen Werken reicht die Spannweite von Johann Sebastian Bachs «Kunst der Fuge» bis Arnold Schönberg und David Philip Hefti, dessen Streichquartett «Ph(r)asen» das Merel Quartet uraufführte. Geplant sind Auftritte bei den Festivals in Lancut/Polen, «Concentus Moraviae» und «Smetana Festival» in der Tschechischen Republik, in der Herrison Hall in Dorset/England sowie die Zusammenarbeit mit Hariolf Schlichtig, Christoph Schiller und dem Quatuor Ebène.

DAS PRODUKTIONSTEAM

OLIVER DÄHLER – Choreografie «ELETEM !»

Der Berner Oliver Dähler wurde unter anderem an der «Royal Ballet School» in London zum Tänzer ausgebildet. Tournéeen mit dem «Royal Ballet London» und dem «Königlichen Ballett von Flandern» führten ihn um die ganze Welt. Von 1994 bis 1999 war er Tänzer des «Bern Ballett» unter der Leitung von Martin Schläpfer, wo er auch als Choreograf debütierte. Am selben Ort folgten unter der Leitung von Félix Duménil drei Jahre als Ballettmeister und Choreograf. Im Jahr 2000 nahm er teil am «SiWiC – Schweizerischer internationaler Weiterbildungskurs in Choreografie». 2001 ermöglichte ihm ein Stipendium des Kantons Bern eine sechsmonatige Weiterbildung in New York. Anschliessend choreografierte, unterrichtete und tanzte er als Freischaffender. Bis 2007 leitete Oliver Dähler das «atempo repertory dance ensemble» Bern und war 2008 sowie 2009 künstlerischer Leiter von «Chur tanzt». Er choreografierte über zwanzig Werke, darunter «Goldberg Variationen» im Rahmen des «Lucerne Festival 2008». Oliver Dähler ist auch ausgebildeter Musiker und Fotograf und schloss 2006 das Nachdiplomstudium TanzKultur an der Universität Bern ab. Seit August 2009 ist Oliver Dähler Ballettmeister und «Choreographer in Residence» von «Tanz Luzerner Theater».

KEN OSSOLA – Choreografie und Konzept «White Lies»

Der Schweizer Ken Ossola wurde in Delémont geboren und an der «Ecole de danse de Genève» bei Beatriz Consuelo ausgebildet. Seine Tänzerkarriere begann im «Nederlands Dans Teater 2» gefolgt vom «NDT 1». Während sieben Jahren tanzte er dort das Repertoire und war an einer Reihe von Kreationen von Jiří Kylián aber auch von Nacho Duato, William Forsythe, Johan Inger, Paul Lightfoot, Jean-Christophe Maillot, Martino Müller und Ohad Naharin beteiligt. Seit dem Jahr 2000 studiert er weltweit Repertoire-Werke von Jiří Kylián ein. Ken Ossola war Ballettmeister des Göteborg Balletts und des «Nederlands Dans Teater 1». Seine ersten Choreografien entstanden im Rahmen des «NDT», seit 1999 ist er überwiegend als Choreograf tätig – unter anderem für das «Ballet du Grand Théâtre de Genève», das «Ballet Junior de Genève», die «Rotterdam Dance Academy», die Festivals «Cadance» in Den Haag und «St. Sauveur» in Quebec sowie für das Ballett Kiel. 2010 kreiert Ken Ossola «White Lies» für «Tanz Luzerner Theater», im selben Jahr folgen eine weitere Auftragsarbeit für das «Ballet du Grand Théâtre de Genève» sowie eine Neu-Produktion für das «Conservatoire Supérieur de danse» in Lyon.

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

CATHERINE VOEFFRAY – Kostüme «ELETEM !»

Catherine Voeffray absolvierte ihre Ausbildung als Modezeichnerin an der Modedesignschule B in Zürich. Zunächst arbeitete sie freiberuflich als Kostümbildnerin, bevor sie 1993 an das Stadttheater Bern engagiert wurde, wo sie ab 1997 stellvertretende Leiterin der Kostümabteilung war. Dort entwarf sie Kostüme für zahlreiche Schauspiel- und Operninszenierungen, ausserdem für den Maggio Musicale Fiorentino und das Teatro del Giglio Lucca. Für den Choreographen Stijn Celis entstanden u.a. Kostümbilder bei Les Grands Ballets Canadiens Montréal, beim Cullberg Ballet, beim Nederlands Danse Theater und bei der Cedar Lake Dance Company (NYC). Für den Choreografen Martin Schläpfer kreierte Catherine Voeffray die Kostüme in Bern und für ballettmainz. In der Spielzeit 2008/09 entwarf sie das Kostümbild für «Leonce und Lena» in der Regie von Andreas Herrmann. Für die Produktion «Woyzeck» kreierte sie in dieser Spielzeit ein weiteres Mal das Kostümbild für das Luzerner Theater.

EDWARD HERMANS – Kostüme «White Lies»

Edward Hermans studierte Kunst, Design und Theater-Design an der «Rietveld Academy» in Amsterdam. Seit 1985 arbeitet er als bildender Künstler und Designer in den Niederlanden und zeigt seine Werke international in Einzel- und Gruppenausstellungen. In den letzten Jahren beteiligte er sich an Präsentationen und Projekten in den Niederlanden, in Japan, Brasilien, Deutschland, China und in der Schweiz. Im Jahr 2001 übertrug er seine Installation «Metropolis Chess» in ein Bühnenbild für «Romeo und Julia» des Göteborg Balletts. Seither schuf er diverse Bühnen- und Kostümbilder für die Choreografen Martino Müller und Ken Ossola.

DAVID HEDINGER – Licht «ELETEM !»

David Hedinger arbeitete als Beleuchter am Stadttheater St. Gallen, bevor er sich 1996 in Hamburg zum Beleuchtungsmeister weiterbildete. Es folgten verschiedene Produktionen im In- und Ausland, u. a. bei den Ruhrfestspielen in Recklingshausen. Nach einer weiteren Ausbildung zum Veranstaltungsmeister und Dozententätigkeit an der Hanseatischen Akademie für Marketing und Medien in Hamburg arbeitet er seit 1998 am Luzerner Theater und betreut als Lichtgestalter Produktionen aus den Bereichen Oper, Schauspiel und Tanz.

KEES TJEBBES – Licht / Bühne und Konzept «White Lies»

Nach seinem Studium an der Kunstakademie Brüssel arbeitete Kees Tjebbes mit dem «Toneelgroep Theater» und einer Reihe von Tanz-Compagnien. Für «Introdans» und «Scapino» schuf er Lichtkonzepte für Kreationen von Ed Wubbe, Nils Christie, Itzik Galili und anderen. Er arbeitete mit renommierten Choreografen wie Maurice Béjart, Mats Ek, William Forsythe und namhaften Bühnen- und Lichtdesigner wie Jennifer Tipton, Joop Caboot, John McFarlane und Michael Simon. Seit der Produktion von «Click-Pause-Silence» im Jahr 2000 bis heute – «Last Touch First» 2008, «Mémoire d'Oubliette» 2009 – ist Kees Tjebbes eng mit dem Werk von Jiří Kylián verbunden. Weltweit adaptiert er Kyliáns Stücke bühnen- und lichttechnisch für Gastspiele und Einstudierungen.«White Lies» ist die zweite Uraufführung, die er mit dem Choreographen Ken Ossola realisiert.

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

BRIGITTE KNÖSS – Dramaturgie

Brigitte Knöss stammt aus Frankfurt am Main. Nach mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Choreografin Irina Pauls im TanzTheater am Oldenburgischen Staatstheater und am Schauspiel Leipzig, kam sie 1999 in die Schweiz. Dort war sie bis 2004 zunächst Dramaturgin dann künstlerische Leiterin von luzerntanz, dem Choreografischen Zentrum am Luzerner Theater. Zwei Jahre als Dramaturgin des Ballett Basel unter Leitung von Richard Wherlock folgten. In der freien Szene arbeitete Brigitte Knöss unter anderen mit dem TheaterLaborMünchen, der Gisela Rocha Company, Zürich, sowie mit Irina Lorez & Co, Luzern. Brigitte Knöss war mitverantwortlich für die Programmierung und Durchführung internationaler Festivals wie «NouvelleDanse», «body as site/body as bite» und «4. Internationale Ballett Tage Oldenburg '99» sowie der «Zeitgenössischen Tanztage Schweiz 2000». Sie ist Präsidentin der ProTanz-Jury für den jährlichen «Schweizer Tanz- und Choreographiepreis» und doziert für den Nachdiplom-Studiengang TanzKultur an der Universität Bern. Seit 2007 ist Brigitte Knöss Dramaturgin des Balletts an der Staatsoper Hannover unter Ballettdirektor Jörg Mannes und seit August 2009 auch Dramaturgin von «Tanz Luzerner Theater».

KATHLEEN MCNURNEY – Künstlerische Leitung

Die Amerikanerin Kathleen McNurney begann als Siebenjährige mit der Tanzausbildung in ihrer Heimatstadt Portland/Oregon und schloss sie mit neunzehn in New York ab an der Harkness School for Ballet Arts unter der Leitung von David Howard. Vor 29 Jahren kam sie in die Schweiz – als Tänzerin in Heinz Spoerlis Basler Ballett. Bis zum Ende ihrer Karriere als Solotänzerin 1988 gehörte sie der Kompanie an. Als Ballettmeisterin war Kathleen McNurney zuletzt fünf Jahre im Ballett Basel unter Ballettdirektor Richard Wherlock und vier Jahre im Zürcher Ballett unter Ballettdirektor Heinz Spoerli für den technischen Standard des Ensembles und für die Pflege des Repertoires verantwortlich. Zuvor bekleidete sie die gleiche Position bereits im Ballett Braunschweig, Luzerner Ballett und Ballett des Staatstheaters Wiesbaden. Kathleen McNurney war als choreografische Assistentin an Kreationen von Heinz Spoerli, Richard Wherlock, Pierre Wyss sowie Patrick Delcroix ebenso beteiligt wie an der Einstudierung von Werken renommierter Choreografen wie Mauro Bigonzetti, Christopher Bruce, Jorma Elo, Jiří Kylián, Hans van Manen, Angelin Preljocaj und Ed Wubbe. Heinz Spoerlis Ballette studierte sie unter anderen ein am Teatro di San Carlo Neapel und Aalto-Ballett Theater Essen. Am Tiroler Landestheater Innsbruck studierte sie 1997 – während der Intendanz von Dominique Mentha – einen dreiteiligen Ballettabend von Richard Wherlock ein. Kathleen McNurney arbeitete ausserdem international als Gastlehrerin unter anderen mit dem Scapino Ballet Rotterdam. Seit Beginn der Spielzeit 2009/10 leitet Kathleen McNurney «Tanz Luzerner Theater».

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

TÄNZERINNEN UND TÄNZER

MADELEINE CRIST

Madeleine Crist begann ihre Ausbildung an der «National Ballet School» ihrer Heimatstadt Toronto in Kanada und komplettierte sie an der Ballettschule des Hamburg Ballett. Ihr erstes Engagement erhielt sie von 2006 bis 2008 im Ballett der Theater Chemnitz, ein Jahr mit dem Ballett der Oper Graz folgte. Sie tanzte Choreografien von Bertrand d'At, Lode Devos, Antonio Gomes, Katrin Hall, Cathy Marston, Stephan Thoss und Darrel Toulon. Seit August 2009 ist Madeleine Crist Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

CHIARA DAL BORGO

Chiara Dal Borgo stammt aus Faenza in Italien. Sie praktizierte fünf Jahre lang Gymnastik, bevor sie ihr Tanzstudium begann, das sie mit dem Diplom der «International Cecchetti Faculty» abschloss. Von 2002 bis 2008 wirkte sie an einer Vielzahl von speziellen Projekten des Teatro Comunale di Bologna mit. Sie war unter anderem die Julia in «A proposito di Shakespeare ... Romeo e Giulietta», Pamina in «Flauto Magico» und Constanza in «Arturo Toscanini». 2007 und 2008 erhielt sie erste Preise der Ballett-Wettbewerbe des «Balletto di Toscana», der Città di Spoleto, Città di Rieti und Pinerolo. Mit «Back to Marlene» der Choreographin Martina La Ragione gastierte sie im Rahmen der Festivals von Ascoli Piceno, Spoleto und anderen. Seit August 2009 ist Chiara Dal Borgo Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

RACHEL LAWRENCE

Die Schottin Rachel Lawrence studierte in Glasgow und schloss mit dem Bachelor of Arts in «Professional Dance and Performance» ab. Es folgte eine Tournee mit dem «Ballet Central» durch England, Schottland und Wales. Danach erhielt sie einen Vertrag mit dem «Ballet Junior de Genève», wo sie in einer Reihe von Produktionen tanzte und Gastspielerfahrungen in Portugal und Frankreich sammelte. Rachel Lawrence arbeitete mit Patrick Delcroix, Ken Ossola, Yuval Pick, Laura Tanner, József Trefeli sowie Laurence Yadi und Nicolas Cantillon. Sie tanzte Choreografien von Lucinda Childs, Gilles Jobin, Thierry Malandain und anderen. Bereits während ihrer Ausbildung begann sie auch zu choreografieren. Seit August 2009 ist Rachel Lawrence Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

HA YOUNG LEE

Ha Young Lee begann ihre Tanzausbildung in Ballett, Modern und koreanischem Tanz an der Kunsthochschule ihrer südkoreanischen Heimatstadt Pusan und setzte sie fort an der «Sookmyung Women's University» in Seoul unter In-Ja Park, der Künstlerischen Leiterin des «National Korean Ballet Theater». Anschliessend ging sie nach Deutschland, wo sie ihre Studien an der «Folkwang-Hochschule Essen» bei Malou Airoudo, Lutz Förster und Dominique Mercy fortsetzte. Während dieser Zeit war sie beteiligt an zahlreichen Tanzproduktionen unter Leitung von Leonard Cruz, Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola, Manuel Quero, Joachim Schlömer und Jasna Vино. Von 2004 bis 2009 war Ha Young Lee Ensemblemitglied des «Tanztheater Verena Weiss» am Luzerner Theater. Hier arbeitete sie mit den Choreografen Carolyn Carlson, Urs Dietrich, Koffi Koko und Chiang-Mei Wang, Nanine Linning sowie Verena Weiss. Erste choreografische Arbeiten von Ha Young Lee entstanden 2004 in Seoul, seit 2006 folgten in Luzern «Passage», «Harmoniously», «Lied an den Mond», «5 years» und «Wanderlust». Seit August 2009 ist Ha Young Lee Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

CECILIA DE MADRAZO ABAD

Cecilia de Madrazo Abad stammt aus dem spanischen Baskenland. Sie wurde zunächst in ihrer Heimat an der «Euskadi Ballet Dance School» ausgebildet, wo sie auch erste Bühnenerfahrungen sammeln konnte, anschliessend besuchte sie das «London Studio Centre». Ihr beruflicher Weg führte von England – «Images of Dance» und «London City Ballet» – nach Chile. Nach einer Saison im «Ballet de Santiago» kam sie zurück nach Europa. Einem Jahr im Ballett am Badischen Staatstheater Karlsruhe unter Leitung von Olaf Schmidt folgten vier Jahre im Ballett des Landestheaters Linz unter Robert Poole. Engagements in Rotterdam und in Italien schlossen sich an. Mit eigenen Choreografie – «Sí fue en Babel, no lo sé» und «Der Raum», beide produziert mit Mitteln der Regierung des Baskenlandes – trat sie 2006 und 2007 in Erscheinung. Von 2007 bis 2009 war Cecilia de Madrazo Abad Mitglied des «Tanztheater Verena Weiss» am Luzerner Theater. Seit August 2009 ist sie Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

SALOME MARTINS

Salome Martins stammt aus Portugal. Sie begann ihre Ausbildung als Fünfjährige an der «Contemporary Dance Academy» in Setubal, die sie elf Jahre später mit dem Diplom abschloss. Ihre professionelle Laufbahn begann mit «CeDeCe» unter der Künstlerischen Leitung von Graca Bessa und Antonio Rodrigues, gefolgt von «Dance Art» unter Sofia Belchior. 2000 verliess Salome Martins Portugal und tanzte im «Ballett Braunschweig» zunächst ein Jahr unter Pierre Wyss, dann für drei weitere Jahre unter Hans Henning Paar. Von 2004 bis 2007 war sie Mitglied des «Ballett Theater München» am Staatstheater am Gärtnerplatz unter dem Künstlerischen Leiter Philip Taylor. Engagements bei Mei Hong Lin im Tanztheater des Staatstheaters Darmstadt und Frédéric Flamand im «Ballet National de Marseille» folgten. Salome Martins tanzte in Choreografien von Richard Alston, Olga Cobos und Peter Mika, Yasu Endo, Itzik Galili, Jennifer Hannah, Jochen Heckmann, Mirko Hektor, Hans Henning Paar, Jean Renshaw, Graham Smith, Cayetano Sotro, Philip Taylor und anderen. 1997 nahm sie am Festival von Macau teil und tanzte 2007 im «Internationalen Ballettwettbewerb Hannover». Seit August 2009 ist Salome Martins Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

DAVIDSON SANTOS DE FARIAS

Davidson Santos de Farias wurde in São Paulo geboren und erhielt seine Ausbildung in seinem Heimatland Brasilien beim «Ballet Ana Araujo» und der «Cia de Dança de São José dos Campos», wo er auch seine berufliche Laufbahn begann. Es folgten ein zweijähriges Engagement bei der «Cisne Negro Cia de Dança» unter Leitung von Hulda Bittencourt, mit der er beim «Festival Conexão Brasil Holland» in São Paulo gastierte. Zuletzt tanzte er bei «Mauricio de Oliveira & Siameses». Davidson Santos de Farias nahm in Brasilien an einer Reihe grosser Tanzwettbewerbe teil und vertrat sein Land beim «Youth America Grand Prix» in den USA. Seit August 2009 ist Davidson Santos de Farias Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

SAMUEL DENIZ FALCON

Samuel Déniz Falcón begann seine Tanzausbildung an der «Donaldson Dance Academy» in seiner Heimat Gran Canaria und vollendete sie am Konservatorium «Real Escuela Profesional de Danza» in Madrid. Erste professionelle Erfahrungen sammelte er mit «Danse Europe» in Frankreich. Von 2003 bis 2005 war er Tänzer in Nacho Duatos «Compañía Nacional de Danza 2». Ein einjähriges Engagement im «Ballett Carmen Roche» folgte. Als Freelancer war er unter anderem an Projekten mit Amaury Lebrum und Victor Jimenez beteiligt. In der Saison 2008/2009 tanzte er bei der spanischen «La Mov Company of Dance». Seit August 2009 ist Samuel Déniz Falcón Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

ANDREA MIRABILE

Andrea Mirabile wurde in Mailand geboren, wo er auch seine Ausbildung begann. Ein Stipendium ermöglichte ihm den Besuch der «Scuola del Balletto di Toscana e Opus Ballet» sowie der «Accademia Isola Danza della Biennale di Venezia» unter Leitung von Carolyn Carlson. Der Besuch der «Scuola del Teatro Carcano di Milano» und der «Crystal Dance Academy» des Neuen Stadttheaters Bozen folgten. Am Beginn seiner professionellen Laufbahn stand ein Engagement bei «Astratti Contatti» in Mailand, gefolgt von der «Crystal Dance Company» am Neuen Stadttheater Bozen, dem «Ariston Pro Ballet» und der «Compagnia Sisina Augusta e Fondazione Atlantide Teatro Nuovo di Verona». 2005 kam Andrea Mirabile in die Schweiz, um bei Philipp Eglis «Tanzkompanie St. Gallen» zu tanzen. Nach einem zweijährigen Lissabon-Aufenthalt in Cesar Augusto Moniz' «Kamusuna Dance Company», kehrte er 2008 in die Schweiz zurück. Zunächst tanzte er ein Jahr im «Tanztheater Verena Weiss» am Luzerner Theater, seit August 2009 ist Andrea Mirabile Mitglied von «Tanz Luzerner Theater». Andrea Mirabile tanzte Choreografien von Sisina Augusta, Carolyn Carlson, Nanine Linning, Giorgia Maretta, Cesar Augusto Moniz, Marian Serbanescu, Chiara Tanesini, Isa Taversi, Ariella Vidach, Verena Weiss und anderen. Er trat auch als Choreograf in Erscheinung, unter anderem 2009 in Luzern mit «Luz Quebrada».

IHSAN RUSTEM

Der Brite Ihsan Rustem wurde in London geboren, wo er die «Rambert School of Ballet and Contemporary Dance» absolvierte. Seine Bühnenlaufbahn begann in der «National Youth Dance Company», gefolgt von «Adventures in Motion Pictures» unter Matthew Bourne. Von 2001 bis 2004 war er Solist des «Ballett Theater München» am Staatstheater am Gärtnerplatz unter der Leitung von Philip Taylor, im Anschluss tanzte er bis 2007 im holländischen Arnheim bei «Introdans» unter der Leitung von Roel Voorin Holt und Ton Wiggers. Seit 2007 lebt Ihsan Rustem in der Schweiz, wo er für zwei Jahre als Solist dem «Bern Ballett» unter Cathy Marston angehörte. Ihsan Rustem arbeitete mit Nils Christe, Mats Ek, Jiří Kylián, Paul Lightfoot und Sol Leon sowie Hans van Manen und war beteiligt an Kreationen von Carol Armitage, Matthew Bourne, Guilherme Botelho, Patrick Delcroix, Alexander Ekman, Wayne McGregor, Cathy Marston, Hofesh Shechter, Cayetano Soto und Philip Taylor. Er tanzte Werke von Mark Baldwin, Maurice Béjart, William Forsythe, David Parsons und Renato Zanella. Neben zahlreichen Gastspielen in Europa führten ihn Tourneen unter anderem in die USA, nach Hongkong, China, Mexiko und Brasilien. Ihsan Rustem wurde 1999 ausgezeichnet mit der Silbermedaille des «Fewster Cecchetti Scholarship» und repräsentierte anschliessend das UK beim Internationalen Ballettwettbewerb in Melbourne, Australien, wo er ins Finale kam. Bereits seit 1999 tritt Ihsan Rustem auch mit eigenen Choreografien in Erscheinung. Er war Gastlehrer und Choreograf an der «ArtEz» Tanzakademie in Arnheim, NL. Seit August 2009 ist Ihsan Rustem Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

LUCA SIGNORETTI

Der Italiener Luca Signoretti begann seine Ausbildung im «Hangart Pesaro» und setzte sie in der Schweiz an der «Ecole de danse de Genève» fort. Daneben bildete er sich in einer Reihe von Workshops weiter. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er mit der «Junior Compagnie Evidance». Von 2006 bis 2009 gehörte er dem «Ballet Junior de Genève» an. Während dieser Zeit tanzte er Choreografien von Stijn Celis, Patrick Delcroix, Alexander Ekman, Thierry Malandain, Ken Ossola, Ramirez Sanzano, József Trefeli sowie Laurence Yadi und Nicolas Cantillon. Seit August 2009 ist Luca Signoretti Mitglied von «Tanz Luzerner Theater».

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

BERT UYTENHOVE

Der Belgier Bert Uyttenhove trat mit zwölf Jahren in die Königliche Ballettschule von Antwerpen ein, die er mit achtzehn abschloss. Anschliessend erhielt er eine Einladung zum «Jeune ballet d'europe» unter Direktor Jean-Charles Gilles. In der Saison 2003/04 wurde er Stagiaire des «Royal Ballet of Flanders», wo er in der folgenden Spielzeit in das Corps de ballet aufgenommen wurde. Von 2006 bis 2008 war er als Solist mit Gruppe engagiert im Ballett der Theater Chemnitz. Für seine Interpretationen wurde er wiederholt von der internationalen Fachpresse erwähnt. Der Kritiker Volkmar Draeger nominierte ihn 2007 im Magazin «Dance for you» als «besten jungen Tänzer». Bert Uyttenhove tanzte Choreografien von Lode Devos, Nicolo Fonte, William Forsythe, Antonio Gomes, Marcia Haydée, Stephan Thoss, Xin-Peng Wang und anderen. Wiederholt trat Bert Uyttenhove als Choreograf in Erscheinung und organisierte im Juli 2009 in Belgien ein eigenes Festival. Seit August 2009 ist Bert Uyttenhove Mitglied des Ensembles von «Tanz Luzerner Theater».

Fotos ab Mittwoch, 10. Februar 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch

Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • lisa.schilling@luzernertheater.ch